

Der Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg (Neue Berechnung)

Die Grundlagen für die bisher berechnete Preisindexziffer wurden zu Anfang des Jahres 1949 festgelegt. In der Zwischenzeit hat sich in der Bundesrepublik eine wirtschaftliche Entwicklung vollzogen, die die Verhältnisse stark verändert hat. Eine Reform der Indexberechnung wurde daher zu einer zwingenden Notwendigkeit. Das neue Berechnungsschema wurde in eingehenden Beratungen zwischen dem Statistischen Bundesamt, den interessierten Bundesministerien, den Sozialpartnern und den Statistischen Landesämtern ausgearbeitet.

Der neue Index wird, wie der bisherige, für eine Vierpersonenhaushaltung berechnet, wobei der Haushaltsvorstand als Arbeitnehmer erwerbstätig ist oder war (Rentner, Arbeitsloser). Neu ist, daß der Index für drei Verbrauchergruppen berechnet wird. Man unterscheidet nach der Höhe des ausgabenfähigen Einkommens eine mittlere (monatlich rund 300 DM Lebenshaltungsausgaben), eine gehobene (monatlich rund 525 DM Lebenshaltungsausgaben) und eine untere Verbrauchergruppe (monatlich rund 175 DM Lebenshaltungsausgaben). Dabei schließt sich der Index für die mittlere Verbrauchergruppe an die Reihe der seither berechneten Indexziffern an.

Der bisher berechnete Index basierte auf den Verhältnissen und den Preisen des 1. Viertel-

jahres 1949. Der neue Index dagegen ist auf den durchschnittlichen Verhältnissen und den durchschnittlichen Einzelhandelspreisen des Jahres 1950 aufgebaut. Aus diesem Grunde ist ein unmittelbarer Vergleich der seither veröffentlichten Indexziffern mit den neuen Ergebnissen nicht möglich. Für die zurückliegende Zeit werden daher vergleichbare Indexziffern nachberechnet. Zum Vergleich mit der Vorkriegszeit wird wieder das Verfahren der Umbasierung auf das Jahr 1938 angewandt.

Neben dem Gesamtindex werden weiterhin Gruppenindizes berechnet. Die Verbrauchergruppen sind entsprechend dem Verwendungszweck der zur Berechnung herangezogenen Waren und Leistungen gegliedert und unterscheiden sich gegenüber dem bisherigen nur durch einige Berichtigungen der Zuordnung. Betroffen sind davon die Gruppen: Bekleidung, Hausrat, Bildung und Unterhaltung und Verkehr. Abstand genommen wurde von dem Begriff „Genußmittel“, der durch die Bezeichnung „Getränke und Tabakwaren“ abgelöst wurde.

Besonders zu erwähnen ist die Änderung in der Berechnung des Index der Bedarfsgruppe „Wohnung“. Während seither die Mietpreisentwicklung an Hand der Mietrechtsvorschriften festgestellt wurde, werden jetzt die Wohnungsmieten in ausgewählten Dreiraumwohnungen durch vierteljährliche direkte Befragungen der

Preisindex für die Lebenshaltung in Baden-Württemberg
Neue Berechnung

Gruppen	Anteile in von Tausend	1950 = 100					1938 = 100				
		Dez. 1951	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Dez. 1951	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
		1952					1952				
Mittlere Verbrauchergruppe											
Ernährung	461,3	113,7	112,6	113,1	113,5	113,7	187,3	185,4	186,2	186,9	187,2
Getränke und Tabakwaren	70,7	98,6	99,6	99,5	99,5	99,4	263,6	266,2	265,9	265,9	265,7
Wohnung	102,0	102,7	103,4	104,6	105,9	105,9	108,2	109,0	110,3	111,6	111,6
Heizung und Beleuchtung	51,6	116,0	122,5	122,8	123,1	123,3	158,1	167,0	167,5	167,8	168,2
Hausrat	49,6	113,1	108,6	108,1	107,9	107,9	198,2	190,4	189,5	189,3	189,2
Bekleidung	129,8	112,1	103,0	102,5	102,6	102,3	196,9	180,9	180,0	180,2	179,6
Reinigung und Körperpflege	42,6	109,5	105,6	105,6	105,5	105,5	177,6	171,3	171,3	171,3	171,2
Bildung und Unterhaltung	64,0	110,2	111,1	111,4	111,4	111,3	142,9	144,1	144,5	144,4	144,3
Verkehr	28,4	116,2	116,2	116,6	116,6	116,6	157,3	157,4	157,9	157,9	157,9
Lebenshaltung insgesamt	1 000,0	111,1	109,5	109,8	110,2	110,2	173,6	171,2	171,6	172,1	172,2
Gehobene Verbrauchergruppe											
Ernährung	362,5	114,2	113,3	113,8	114,3	114,2	192,6	190,9	191,9	192,7	192,6
Getränke und Tabakwaren	80,8	99,3	100,1	100,0	100,0	99,9	273,5	275,9	275,6	275,5	275,2
Wohnung	100,9	102,8	103,5	104,7	105,9	105,9	108,6	109,3	110,6	111,9	111,9
Heizung und Beleuchtung	45,2	116,4	123,5	123,9	124,1	124,4	155,6	165,2	165,7	166,0	166,4
Hausrat	91,8	114,7	111,3	110,7	110,7	110,7	187,8	182,2	181,2	181,3	181,2
Bekleidung	153,0	110,7	100,8	100,3	100,4	99,9	192,8	175,6	174,7	174,9	174,1
Reinigung und Körperpflege	46,5	108,0	107,0	106,9	107,0	106,9	166,0	164,5	164,4	164,4	164,3
Bildung und Unterhaltung	77,0	112,7	115,7	115,9	115,9	115,8	160,0	164,4	164,7	164,6	164,4
Verkehr	42,3	112,7	112,6	112,9	112,9	112,9	161,8	161,6	162,0	162,0	162,0
Lebenshaltung insgesamt	1 000,0	111,0	109,5	109,7	110,0	109,9	175,8	173,3	173,7	174,2	174,0
Untere Verbrauchergruppe											
Ernährung	550,7	113,4	111,6	111,9	112,0	112,1	180,6	177,7	178,1	178,4	178,4
Getränke und Tabakwaren	44,1	102,7	103,9	103,8	103,8	103,7	320,8	324,6	324,3	324,3	323,8
Wohnung	108,7	102,4	103,1	104,3	105,6	105,6	105,8	106,6	107,9	109,2	109,2
Heizung und Beleuchtung	57,8	116,3	122,7	122,9	123,2	123,5	158,1	166,8	167,2	167,6	168,0
Hausrat	32,0	117,0	114,2	113,8	113,7	113,9	204,8	200,0	199,3	199,1	199,5
Bekleidung	114,5	112,8	104,2	103,6	103,0	103,3	197,7	182,6	181,6	180,5	181,1
Reinigung und Körperpflege	34,3	112,6	108,3	108,6	108,6	108,5	177,0	170,3	170,7	170,8	170,7
Bildung und Unterhaltung	38,6	113,1	114,4	114,9	115,2	115,1	131,4	133,0	133,6	133,9	133,8
Verkehr	19,3	114,2	113,9	114,3	114,3	114,3	153,1	152,7	153,2	153,2	153,2
Lebenshaltung insgesamt	1 000,0	111,9	110,3	110,5	110,7	110,7	169,4	166,9	167,3	167,5	167,6

Wohnungsinhaber erhoben, wobei auch außer der reinen Miete die Mietnebenkosten (Wasser, Müllabfuhr usw.) ermittelt werden. Ferner wurden bisher nur Altbauwohnungen berücksichtigt. In die neue Berechnung wird auch die Preisentwicklung der Neubau- und Neubauwohnungen einbezogen.

Mit der Reform der Berechnungsmethode wurde zugleich ein besseres Verfahren zur Gewinnung des Preismaterials eingeführt. Vor allem wurde die Erhebungsgrundlage bedeutend verbreitert, das heißt für zu erfragende Waren wurde die Zahl der Berichtsstellen erhöht. Für die Preiserhebung selbst wurden neutrale Preisermittler eingesetzt und zur Kontrolle des Preismaterials örtliche Preisausschüsse gebildet, denen die Vertreter der Verbraucher wie auch des Einzelhandels angehören.

Die im September 1952 durchgeführte Reform bot gleichzeitig Gelegenheit, im neuen Bundesland Baden-Württemberg die Erhebungsorganisation auf eine einheitliche Grundlage zu stellen. So wurden die Preisberichtsgemeinden neu ausgewählt, unter Berücksichtigung einer günstigen Verteilung über das Land, wobei auch die Wirtschaftslage und die Gemeindegrößenklasse eine Rolle spielte.

Die Gesamtzahl der Berichtsgemeinden wurde auf 18 festgelegt. Es sind dies:

Im Regierungsbezirk Nordwürttemberg: Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Heidenheim, Schwäb. Hall, Bad Mergentheim.

Im Regierungsbezirk Nordbaden: Karlsruhe, Mannheim, Wertheim, Mosbach.

Im Regierungsbezirk Südbaden: Freiburg, Baden-Baden, Offenburg, Waldshut.

Im Regierungsbezirk Südwürttemberg - Hohenzollern: Tübingen, Friedrichshafen, Tuttlingen, Biberach.

Als besondere Schwierigkeit ergab sich im Land Baden-Württemberg, daß die Durchschnittspreise für die ehemaligen drei Länder zusammengefaßt werden mußten. Da sich auch die nachfolgend dargestellten Indizes schon auf Baden-Württemberg beziehen, treten gegenüber den bisher für die ehemaligen Länder berechneten Indizes nicht unbedeutende Unterschiede auf. Dies trifft vor allem für das ehemalige Land Württemberg-Baden zu. Die Ursache hierfür ist aber nicht in einer unterschiedlichen Preisbewegung begründet, sondern beruht auf den neuen Basispreisen, die in den einzelnen Landesteilen zum Teil erheblich voneinander abwichen.

Von September bis Dezember 1952 hat sich der Gesamtindex für die mittlere Verbrauchergruppe geringfügig von 109,5 auf 110,2 erhöht. Der Grund hierfür liegt in der Verteuerung einiger Nahrungsmittel, im wesentlichen aber in der Erhöhung der Altbaukosten. Diesen Verteuerungen standen kaum ins Gewicht fallende Verbilligungen bei Bekleidung und Hausrat gegenüber. Bei den übrigen Verbrauchsgruppen waren keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr hingegen ergaben sich bei einigen Bedarfsgruppen größere Preisbewegungen. Insbesondere gingen die Preise auf dem Gebiet der Bekleidung zurück, so daß sich die Gruppenindexziffer von 112,1 im Dezember 1951 auf 102,3 im Dezember 1952 senkte. Auch in den Gruppen „Hausrat“ und „Reinigung und Körperpflege“ waren Verbilligungen größeren Ausmaßes festzustellen. Diesen Preissenkungen standen Verteuerungen in den Verbrauchsgruppen „Wohnung“ (von 102,7 auf 105,9) und „Heizung und Beleuchtung“ (von 116,0 auf 123,3) gegenüber. Die Gesamtindexziffer senkte sich von 111,1 im Dezember 1951 auf 110,2 im Dezember 1952.

Bei der mittleren Verbrauchergruppe ergaben sich folgende relative Veränderungen der Preisindexziffer:

Gruppen	Veränderung in vH Dezember 1952 gegen			
	Dezember 1951	September	Oktober	November
		1952		
Ernährung	—	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,2
Getränke und Tabakwaren ..	+ 0,8	— 0,2	— 0,1	— 0,1
Wohnung	+ 3,1	+ 2,4	+ 1,2	—
Heizung und Beleuchtung ...	+ 6,3	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,2
Hausrat	— 4,6	— 0,6	— 0,2	—
Bekleidung	— 3,7	— 0,7	— 0,2	— 0,3
Reinigung und Körperpflege ..	— 3,7	— 0,1	— 0,1	— 0,1
Bildung und Unterhaltung ..	+ 1,0	+ 0,2	— 0,1	— 0,1
Verkehr	+ 0,3	+ 0,3	—	—
Gesamtlebenshaltung	— 0,3	+ 0,6	+ 0,4	—

Die dargestellten Ergebnisse zeigen weiterhin, daß die für die einzelnen Verbrauchergruppen auf Basis 1950 = 100 errechneten Gesamtindexziffern keine nennenswerten Unterschiede aufweisen. Bei den Bedarfsgruppenindizes sowie bei den auf 1938 umbasierten Gesamtindizes ergaben sich hingegen größere Abweichungen. Die Ursachen hierfür liegen im wesentlichen in der unterschiedlichen Gewichtung einiger Waren in den einzelnen Verbrauchergruppen.

We.

Die Arbeitslage im Dezember 1952

Nach dem Monatsbericht des Landesamts Baden-Württemberg ist die Zahl der Arbeitslosen im Monat Dezember 1952, insbesondere durch weitere Entlassungen in den Außenberufen, stark angestiegen. Wie die folgende Tabelle zeigt, ist diese jahreszeitlich bedingte Entwicklung in allen vier Regierungsbezirken des Landes festzustellen. Da in den Außenberufen fast nur Männer beschäftigt werden, ist die Zunahme der Arbeitslosenzahl bei den männlichen Arbeitnehmern besonders groß. Insgesamt lag die Zahl der männlichen Arbeitslosen um 21 485 Personen höher als Ende Dezember 1951; die Zahl der weiblichen Arbeitslosen hingegen überstieg den Stand des Vorjahres nur um 699 Personen.

Bemerkenswert ist die prozentual fast gleiche Zunahme in den beiden nördlichen Regierungsbezirken und die nahezu gleichlaufende Entwicklung in den südlichen Regierungsbezirken des Landes. Die stärksten

Zunahmen an Arbeitslosen hatten folgende Arbeitsamtsbezirke zu verzeichnen: Abz. Heidelberg um 4059 (von 7761 auf 11 820), Abz. Karlsruhe um 3556 (von 6825 auf 10 381), Abz. Mosbach um 2147 (von 2626 auf 4773), Abz. Mannheim um 2077 (von 7463 auf 9540), Abz. Schwäb. Hall um 1968 (von 2824 auf 4792), Abz. Tauberbischofsheim (einschl. Kreis Mergentheim) um 1793 (von 2127 auf 3920), Abz. Heilbronn um 1555 (von 2595 auf 4150) und Abz. Aalen um 1497 (von 3449 auf 4946).

Nach Berufsgruppen wies die größte Arbeitslosenzahl die Gruppe Bauberufe auf (36 612), dann folgen die Hilfsberufe (19 360), die Metallhersteller und Metallverarbeiter (6624), die Textilhersteller und Textilverarbeiter (5862), die Verkehrsberufe (4643), die Nahrungs- und Genussmittelhersteller (4507), die Holzverarbeiter (4046) und die Steingewinner, Steinverarbeiter sowie Keramiker (3085). Auch in den weiteren Außen-